Aufnahme Nr.	1	2	3
Wiesenschaumkraut, *Cardamine pratensis*	·	·	+
Spießmoos, *Acrocladium cuspidatum*	2	2	3
Krallenblättr. Sichelmoos, *Drepanocladus aduncus*	2	·	·
Kleinsternlebermoos, *Riccia fluitans*	·	+	·
Mycena belliae	r	r	+
Mycena belliae, Anzahl der Fruchtkörper	1	2	4

Auf Horaks Verbreitungskarte von *Mycena belliae* klafft eine große Lücke zwischen den nördlichen Funden in England, Dänemark und Norddeutschland einerseits sowie den südlichen in der Schweiz, in Bayern und Ungarn andererseits. Horak schreibt, daß sich das Netz der bekannten Standorte bei intensiver Nachsuche sicher verengen würde. Der Fund am Heiligen Meer möge zu dieser Verengung beitragen.

Literatur:

Horak, E.: Bemerkungen zu *Mycena belliae* (Johnst.) Orton n.c. 1960. Z.f.P., Bd. 29, H. 3/4, 1963, S. 97—101.

Paul, H., und Poelt, J.: Omphalia belliae (Johnst.) Karst., ein übersehener Blätterpilz, in Oberbayern. Ber. d. Bayer. Botan. Ges., Bd. XXXII, München 1958, S. 149.

Pawlenka, K.: Omphalia Belliae Fr. ex Johnston und Omphalia Postii Fr., 2 seltene Pilze aus der Umgebung von Lübeck. Mitt. d. Arbeitsgem. f. Floristik in Schleswig-Holstein und Hamburg, H. 5, Kiel 1955, S. 182—183.

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Münster (Westf.)

vom 2. bis 5. September 1964

Als sich am Morgen des 3. September 1964 etwa 60 Mitglieder und Freunde der Gesellschaft im Naturkundemuseum zu Münster zur Eröffnung der Tagung einfanden, da waren wohl die meisten der Erschienenen der Überzeugung, daß nach der wochenlangen sommerlichen Trockenheit die angekündigten Exkursionen keine nennenswerte Ausbeute ergeben würden. Um so angenehmer überraschte nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Kühlwein die anschließende Besichtigung der in einem Nebenraum aufgebauten Ausstellung, und dies weniger durch eine Fülle von Pilzarten, als vielmehr dadurch, daß aus der Umgebung von Münster, aber auch aus den Heimatgebieten mehrerer Teilnehmer einige erlesene Raritäten in schönen Exemplaren zu sehen waren. Allen skeptischen Voraussagen zum Trotz erbrachten die Exkursionen der beiden folgenden Tage eine Reihe interessanter Funde, so daß die Zahl der ausgestellten Frischpilze auf über 120 anstieg. Unter ihnen waren *Gyroporus cyanescens, Gyrodon lividus, Boletus erythropus, luridus* und *queletii*, sehr schöne *Bol. satanas, regius* und *pseudoregius, Xer. rubellus* und *pulverulentus*, von Agaricales i.e.S. *Laccaria pumila, Leucopaxillus amarus, Pluteus salicinus, Volvariella bombycina, Amanita aspera, Limacella illinita, Hebeloma birrum, Gymnopilus spectabilis, Hydrocybe bibula, Russula pectinatoides, Lactarius controversus* und *flexuosus* sowie schließlich von Hydnaceen *Hericium erinaceum* und *Sarcodon violascens*.

Die erste Exkursion galt dem Landschaftsschutzgebiet „Wolbecker Tiergarten" (Landkreis Münster), in dem Rotbuchen, Hainbuchen und Eichen ausgedehnte Bestände bilden. Hier hatte die Trockenheit freilich nur geringe Ansätze zur Fruchtkörperbildung zugelassen. Wesentlich günstiger sah es dann im „Venner Moor" aus, einem Naturschutzgebiet im Kreis Lüdinghausen. Bruchwald im Wechsel mit verheideten Torfabstichflächen und, an den tiefsten Stellen, Sphagnumpolster in Grundwassernähe lieferten eine

größere Zahl ansehnlicher wie auch zartwüchsiger Charakterarten, unter denen die prächtig chromgelben Hüte der *Russula claroflava* besonders auffielen. Das schöne Spätsommerwetter tat ein übriges, um schon diesen ersten Exkursionstag zu einem lohnenden Unternehmen werden zu lassen.

Am Vormittag war genügend Zeit gewesen, unter sachkundiger Führung die historisch und architektonisch bedeutendsten Denkmäler der Stadt, den reichhaltigen Tiergarten und die ebenso harmonisch wie zweckmäßig angelegten Baulichkeiten der Universität zu besichtigen. Kein Teilnehmer aber ließ sich das eingehende Studium der im Naturkundemuseum von Dr. Jahn und seiner Frau aufgebauten Porlingssammlung entgehen. War doch damit eine einzigartige Gelegenheit geboten, die in der rühmlichst bekannten Porlingsarbeit niedergelegten Funde aus Mitteleuropa und Schweden in ausgesucht schönen Belegexemplaren und in sehr übersichtlicher Anordnung kennenzulernen. Wer immer schon bisher auch den Porlingen seine Aufmerksamkeit gewidmet und sich an Hand der Jahnschen Arbeit mit ihrer Bestimmung beschäftigt hat, der geht mit dem Referenten einig in der Auffassung, daß sich allein schon wegen dieser Porlingsausstellung die Reise nach Münster gelohnt hätte. Der abendliche Farblichtbildervortrag von Dr. Jahn über Pilzgesellschaften auf Holz vertiefte und erweiterte zugleich auf glückliche Weise das Porlingsthema, so daß diesmal die Porlinge nicht nur als Lückenbüßer, sondern als systematisch wie soziologisch interessante Glieder der Mykoflora geradezu eine Art Rehabilitierung erfuhren.

Hier ist es nun an der Zeit, der Organisatoren der ganzen Tagung zu gedenken: ein ganz großes Kompliment Herrn Dr. Runge, Botaniker, speziell Pflanzensoziologe am Naturkundemuseum, und seiner liebenswürdigen, in der Makromycetenkunde so gut bewanderten Gemahlin, denen eine in allen Einzelheiten umsichtige Vorbereitung und eine von Anfang bis Ende der Tagung ausgezeichnete Organisation zu danken sind. Das von ihnen sorgfältig aufgebaute Programm mit Steigerungen und Höhepunkten und das immerwährende Bemühen um das Wohlergeben jedes Teilnehmers kennzeichnen den Charakter dieser in einer Atmosphäre besonders herzlichen Einvernehmens aller Teilnehmer ablaufenden Tagung.

Ebenso reibungslos wurde am zweiten Tag die fällige Mitgliederversammlung abgewickelt. Hier seien die wichtigsten Punkte daraus zusammengefaßt:

1. Der Gesamtvorstand wurde wiedergewählt.
2. Herr Hans Spaeth in Aalen (Württ.) ist zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde ernannt.
3. Herr Dr. Benedix ist aus der Schriftleitung der Zeitschrift für Pilzkunde ausgeschieden; ihm wird der Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen.
4. Zum Schriftführer der Gesellschaft wird Herr Hans Steinmann bestimmt.
5. Als nächster Tagungsort (1966) wird München vorgeschlagen.

Nach der Mitgliederversammlung konnten nach freier Wahl bemerkenswerte Pilzfunde bearbeitet, der Botanische Garten besucht, ein vom Hausschwamm befallenes Haus oder die Mineralogische Sammlung besichtigt werden.

Unstreitig zu den Höhepunkten darf die Exkursion zum Naturschutzgebiet „Heiliges Meer" im Kreis Tecklenburg gezählt werden. Schon die Fahrt erschloß verschiedene Landschaften. Am Ziel angekommen, beeindruckte zunächst einmal die Biologische Station, die ideale Bedingungen zu naturforschender Tätigkeit bietet. Der Besuch eines kleinen Randstreifens der dortigen Erlen- und Birkenbrücher, der Heideweiher und Riedflächen genügte, um von dem Reichtum an Besonderheiten der Pflanzenwelt einen Begriff zu geben. Auch die Pilzflora enttäuschte hier nicht. Mehr noch als in den beiden vorher besuchten Schutzgebieten wurde allen Besuchern am „Heiligen Meer" klar vor Augen gestellt, welche Kleinode landschaftlicher Art auch Nordwestdeutschland birgt und wie sehr sie des Schutzes bedürfen.

Daß auf die Besucher eine angenehme Überraschung, nämlich die Einladung zu Kaffee und Kuchen in einer sehr hübsch gelegenen Gaststätte wartete, ist wie so vieles andere dem Organisationstalent des Exkursionsleiters Dr. Runge zu danken, der zudem auch die Exkursionen durch seinen einführenden Vortrag über „Pflanzengesellschaften als Pilzstand-

orte" bestens vorzubereiten verstanden hatte. Seinen erfolgreichen Bemühungen ist es auch zu danken, daß durch wesentliche Zuwendungen die Arbeit vor und während der Tagung in einem Ausmaß erleichtert worden ist wie bei keiner früheren DGfP-Tagung.

Bleibt als letzter Höhepunkt des abendlichen Vortrags zu gedenken, den der prominenteste Gast, Herr Professor Dr. R. Singer, Buenos Aires, seinem trotz randvollem Tagesprogramm angespannt lauschenden und seine prächtigen Farbdias bewundernden Publikum darbot. Der Streifzug quer durch die Vegetationszonen der andinen und praeandinen Region Südamerikas, farbig bunt nicht nur durch die Vielfalt der Flora, sondern auch der Landschaftsformen, der Siedlungen und der Volkstypen, nahm alle Zuhörer gefangen. Den Abschluß des inhalts- und ereignisreichen Tages bildete das Referat unsers englischen Freundes Mister Palmer über seine neuesten Untersuchungen aus der Ascomycetengattung *Rutstroemia*.

Zum Schluß der Tagung am Samstag Vormittag faßte der Referent die Fundergebnisse in einer Rückschau zusammen. Die Tagung in Münster wird allen, die an ihr teilnahmen, eine schöne Erinnerung bleiben.

H. Haas

Mykologische Dreiländertagung 1964 in Chur (Schweiz)

Vom 27. bis 30. August fand in Chur, der Hauptstadt des Kantons Graubünden, eine mykologische Tagung statt, die von etwa 80 Teilnehmern, vorwiegend aus der Schweiz, Österreich und Deutschland besucht war. Die ausgezeichnete Vorbereitung dieser Veranstaltung lag bei Jules Peter, Chur, dem früheren Präsidenten der Schweizerischen Vereine für Pilzkunde.

Er eröffnete am Nachmittag des 27. August die Tagung mit herzlichen Begrüßungsworten. Anschließend sprach der derzeitige Präsident E. H. Weber, Bern, im Namen der Schweizerischen Verbände und wies besonders auf den Wert derartiger Tagungen für Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch hin. Sodann übermittelte Professor Dr. E. Thirring, Wien, die Grüße der österreichischen und Oberstudienrat Dr. H. Haas, Schnait, die der deutschen Pilzkundler mit besten Wünschen für den erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung. Die drei letztgenannten Herren bildeten das Tagungskomitee dieser ersten Mykologischen Dreiländertagung.

Nach der Eröffnung wurde die Pilzausstellung besichtigt. Trotz ungünstiger Witterung war es den Mitgliedern des Bündner Vereins gelungen, eine ansehnliche Ausstellung im Tagungslokal, dem Hotel „Drei Könige", herzurichten. Weitere Funde bei den beiden Exkursionen vermehrten die Zahl der vorhandenen Arten auf annähernd 300, darunter so bemerkenswerte Seltenheiten wie *Suillus flavidus, Gomphidius helveticus, G. gracilis, Hygrophorus bresadolae, Leucopaxillus giganteus, L. amarus, Omphalina amara, Hydropus fuliginarius, Rhodophyllus ameides, Rh. mougeotii, Amanita umbrinolutea, A. lividopallens, Cystoderma fallax, Galerina sphagnorum, Hydrocybe privignoides, H. crassifolia, Phlegmacium latum* var. *brevisporum, Russula laricina, R. olivascens, Lactarius trivialis, L. fluens, L. sphagneti, L. pusillus, Lenzites tricolor, Sarcodon violascens, Pseudorhytisma bistorta.*

Am Abend hielt Professor H. Brunner, Chur, einen wertvollen Lichtbildervortrag „Einführung in die Geschichte, Geologie und Flora des Churer Rheintales". Er erinnerte daran, daß Chur, die „Curia" der Römer, ein Hauptort der römischen Provinz Rätien gewesen ist; daß der Ort bereits um 450 als Bischofssitz genannt wird; daß Graubünden sich 1471 aus drei „Bünden" (davon einer der „Graue Bund") zu einem Freistaat zusammengeschlossen hat, dessen Unabhängigkeit Jürg Jenatsch, der durch C. F. Meyers Novelle berühmte Volksheld, zu erhalten suchte; erst 1802 wurde durch das Eingreifen Napoleons I. Graubünden mit der Schweiz vereinigt. — Das Churer Rheintal zählt mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 30_1964

Autor(en)/Author(s): Haas Hans

Artikel/Article: Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Münster (Westf.) vom 2. bis 5. September 1964 23-25